

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

## Übersicht

<b>Veranstaltung</b>	Jugendhauptversammlung
<b>Datum</b>	Samstag, den 11.03.2023
<b>Zeit</b>	13:00 Uhr - 16:15 Uhr
<b>Ort</b>	Vereinsheim SF Brackel, Dortmund
<b>Teilnehmer</b>	Siehe Anhang Teilnehmerliste
<b>Leitung</b>	Jeffrey Paulus
<b>Protokoll</b>	Annika Liebelt

## Protokoll

<b>TOP 1 Begrüßung</b>	
	Alexander Kratz begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 13:05.
<b>Wahl des Versammlungs- leiters</b>	Jeffrey Paulus wird vom Jugendvorstand als Versammlungsleiter vorgeschlagen und wird einstimmig gewählt.

<b>TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Stimmzahl</b>	
	Jeffrey Paulus stellt fest, dass die Einladung und das Berichtsheft fristgerecht veröffentlicht wurden, und somit kein Verstoß gegen die Jugendordnung vorliegt. Durch die ordnungsmäßige Einladung besteht auch die Beschlussfähigkeit der JHV.
	Jeffrey Paulus verkündet die Stimmzahl von 115 Stimmen, davon 36 Jugendsprecher-Stimmen.

<b>TOP 3 Wahl des Protokollführers</b>	
	Annika Liebelt wird vom Jugendvorstand als Protokollführerin vorgeschlagen und einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

<b>TOP 4 Berichte der Jugendvorstandsmitglieder</b>	
<b>DSJ-JV</b>	Lando Korten berichtet von der JV der Deutschen Schachjugend. Es sei eine kommunikative, produktive Sitzung mit grundsätzlich positiver Atmosphäre gewesen. Es gab eine Finanzlücke von 400.000€ im Etat des DSB. Dadurch ist unklar, ob die DSJ den vorher zugesagten Mehrbedarf von 30.000€ erhält. Die Vertreter des Schachbundes geben an, dass dies weiter besprochen werden wird.
<b>SBNRW</b>	Jeffrey Paulus begrüßt die Vorsitzenden des SBNRW Ralf Chadt-Rausch und Olaf Winterwerb. Ralf Chadt-Rausch begrüßt die Versammlung und kommentiert kurz die Finanzsituation des DSB Es werde weiter besprochen werden, werde die Jugend aber zunächst nicht betreffen. Er betrachte das derzeitige Verhältnis zur Schachjugend als

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 4 Berichte der Jugendvorstandsmitglieder	
	sehr gut und wünscht der SJNRW viel Glück und Erfolg für die Sitzung.

TOP 5 Entgegennahme des Jahresabschlusses 2022 mit Bericht der Kassenprüfer	
	Janina Böhm berichtet von der Kassenprüfung, die krankheitsbedingt hybrid stattfand.
<b>Kassenprüferbericht</b>	Julian Schmitz stellt den Kassenprüferbericht vor. Es gab nichts zu beanstanden und er schlägt die Entlastung der Finanzreferentin vor.
<b>Nachfrage Kontostand</b>	Armin Hesse erfragt den aktuellen Kontostand der SJNRW. Janina Böhm nennt den Betrag von 26.539,04€. Armin Hesse schlägt vor, den Kontostand mit dem Jahresabschluss zusammen zu veröffentlichen.

TOP 6 Entlastungen	
	Jeffrey Paulus schlägt eine En bloc-Entlastung vor. Diese wird einstimmig angenommen.
	Der Vorstand wird einstimmig entlastet.
	Die Jugendsprecherin wird einstimmig von den jugendlichen Delegierten entlastet.

TOP 7 Wahlen des Jugendvorstandes	
	<p><u>Vorsitzende Kommission „Allgemeine Jugendarbeit und -angebote“ (KAJA):</u> Annika Liebelt tritt aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand schlägt Venice Barthelmes als Nachfolgerin vor. Venice Barthelmes stellt sich der Versammlung vor. Aus der Versammlung gibt es keine weiteren Vorschläge.</p> <p>Venice Barthelmes wird einstimmig von der Versammlung gewählt und nimmt die Wahl an. Die Stimmen ändern sich auf 114. Annika Liebelt wird vom Vorstand verabschiedet.</p> <p><u>Jugendsprecherin:</u> Lailah DeCauter stellt sich zur Wahl als Nachfolgerin von Venice Barthelmes als Jugendsprecherin und stellt sich der Versammlung vor. Sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Die Stimmen erhöhen sich auf 115.</p>
<b>Anmerkung Spielleiter Mannschaft u20</b>	Wolfgang DeCauter kündigt an, nächstes Jahr nicht mehr zur Wahl zu stehen und regt an, sich bereits um einen Ersatz zu bemühen.

TOP 8 Wahlen des Kassenprüfers	
	Shuai Yang stellt sich als erste Kassenprüferin und Christopher Homfeldt als Ersatzkassenprüfer zur Wahl und sie werden einstimmig gewählt.

TOP 9 Haushaltsplan 2022	
<b>Info</b>	<p><u>Formale Veränderungen</u> Der Posten für die Weihnachtsfeier wurde zu „Aufbau neue</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 9 Haushaltsplan 2022	
	<p>Mitarbeiterstrukturen" verschoben.</p> <p>Das Restbudget für den „Logo und Motto“ - Arbeitskreis wird von 2022 in dieses Jahr mitgenommen.</p> <p>Das Budget für die meisten Maßnahmen bleibt weitestgehend gleich.</p>
<b>Frage</b>	<p>Hartmut Dürkop fragt, woher die 6500€ Zuschuss für das Schulschach Landesfinale kommen und ob es sicher sei, dass die Schachjugend diesen bekäme. Janina Böhm erklärt, dass die Zuschüsse vom Schachbund kommen, der maximal 6500€ dazugebe und bejaht, dass es sicher sei, dass die Schachjugend das Geld bekommt. Die anwesenden Vertreter des Schachbundes bestätigen.</p>
	<p>Der Etatplan wird einstimmig angenommen.</p>

TOP 10 Anträge	
<b>Info</b>	<p>Jeffrey Paulus erklärt, dass für die Anträge zur Änderung der Jugendordnung eine 2/3 Mehrheit benötigt wird, für die Jugendspielordnung nur eine einfache Mehrheit.</p>
<b>Antrag 1 JO</b>	<p>Der Antrag wird einstimmig angenommen. Dadurch entstehen zwei vakante Posten: Spielleiter Schulschach und Spielleiter u16.</p> <p><u>Spielleiter Schulschach</u></p> <p>Der bisherige Schulschachreferent Christian Goldschmidt wird vom Vorstand als Spielleiter Schulschach vorgeschlagen. Bisher machte er die Arbeit als Beauftragter vom Vorstand, schlug letztes Jahr aber vor, die Arbeit durch ein festes Amt mehr zu legitimieren.</p> <p>Grund sei, dass das Schulschach Landesfinale das größte Turnier in NRW der Schachjugend sei, dieses Jahr mit ca. 950 Teilnehmenden (ohne Ersatz und ohne Begleitung). Die Veranstaltung bringe jährlich einen Mitgliedergewinn von ca. 200 mit sich, weshalb Schulschach deswegen sehr lohnenswert sei.</p> <p>Christian Goldschmidt wird einstimmig zum Spielleiter Schulschach gewählt. Die Stimmzahl erhöht sich auf 116.</p> <p><u>Spielleiter u16</u></p> <p>Das Amt ist neu, da der Modus der U16 vor kurzem geändert wurde. Aktuell gibt es keinen konkreten Kandidaten; die Aufgaben werden zurzeit im Vorstand und unter den Spielleitern aufgeteilt. Kai Lück übernimmt tendenziell die Altersklassen u14-u16. Dadurch wird ein u12 Spielleiter gesucht.</p> <p>Malte Böhm lädt die Versammlung ein, sich zu bewerben. Verena Wunderlich merkt an, dass der Posten variabel sei und nicht zwingend u16 sein müsse. Da es eine Mädchenaltersklasse mehr und zwei zusätzliche Altersklassen gibt, brauche Kai Lück möglichst Unterstützung.</p> <p>Hartmut Dürkop fragt nach, ob es um Mannschaft- oder Einzelmeisterschaften gehen</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 10 Anträge	
	<p>würde. Aus dem Vorstand wird klargestellt, dass es sich um die Mannschaftsmeisterschaften handelt, die ehemals auf dem Ahorn stattgefunden haben.</p> <p>Des Weiteren wird ein unterstützender Spielleiter für die U20w - U12w ist zur Unterstützung von Kai gesucht.</p>
<b>Antrag 1 JSpO</b>	<p>Alexander Kratz merkt an, dass die Regelung letztes Jahr bereits für die Einzelmeisterschaften beschlossen wurde, aber nicht für die Mannschaften wegen Unklarheit, dass es einzeln in der Ordnung erwähnt wird.</p> <p>Der Antrag wird bei 10 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.</p>
<b>Antrag 2 JSpO</b>	<p>Uwe Claussen fragt, ob sich der Antrag nur auf zuvor vereinslose Spieler bezieht, was Malte Böhm bejaht.</p> <p>Der Antrag wird bei 10 Enthaltungen einstimmig angenommen.</p>
<b>Antrag 3 JSpO</b>	<p>Ein Vertreter des SuSa merkt an, dass die Termine für Entscheidungen über Freiplatzvergabe wegen online Sitzungen nun flexibler sein können.</p> <p>Der Antrag wird einstimmig angenommen.</p>
<b>Antrag 4 JSpO</b>	<p>Wolfgang DeCauter erklärt, dass die bisherige Regelung freie Hand gebe, eine besonders qualifizierte Mannschaft oder Verein auszusuchen. Die Formulierung sei sehr frei, deswegen könne der Kandidatenkreis ausgeweitet werden, um der Forderung „besonders qualifiziert“ gerecht zu werden. Bisher sei das nicht sauber geregelt; letztendlich musste der Spielleiter entscheiden, wer den Platz bei Rückzug einnimmt. Der SuSa hatte die Entscheidungen bisher immer nach geographischen Gesichtspunkten, Fahrtwegen, etc. getroffen.</p> <p>Zu Saisonbeginn wurde die neue Regelung bereits in die Ausschreibung übernommen, sie soll aber festgelegt werden.</p> <p>Es kam diese Saison zu einem Protestfall.</p> <p>Der Antrag diene der Schließung einer Regelungslücke, um in der Zukunft Proteste und Diskussionen zu vermeiden</p> <p>Der Antrag wird bei 5 Enthaltungen einstimmig angenommen.</p>
<b>Antrag 5 JSpO</b>	<p>Es erfolgt die Korrektur der Zahlen auf den Stichtag. Dadurch liegt der Stichtag in derselben Saison wie die DJEM10. Die Qualifikationsmeisterschaft müsste theoretisch erst nach den Sommerferien gespielt werden.</p> <p>Uwe Claussen fragt, ob die Ausschreibung zur laufenden Saison ausgeschrieben werden muss. Verena Wunderlich erklärt, dass für die neue Saison ausgeschrieben werden muss, weil wir uns an die DSJ halten müssen.</p> <p>Der Antrag wird einstimmig angenommen.</p>
<b>Anmerkung</b>	<p>Uwe Claussen: Man müsste es „NRW-Meister des Kalenderjahres“ nennen.</p>
<b>Frage</b>	<p>Thorsten Schaller:</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 10 Anträge	
	<p>Werden für die D'Hondt Auswertung immer die betreffende Altersklasse und die nächstjüngere herangezogen?</p> <p>Wolfgang DeCauter: Ja das gilt für alle Altersklassen außer U20 und U10. Grund dafür sei, dass bei einigen Verbänden früher besonders viele u10 gemeldet wurden, , um mehr Plätze zu bekommen.</p>
<b>Antrag 6 JSpO</b>	<p>Es handelt sich um eine Präzisierung, welche Terminkollisionen ein Verlegungsrecht bewirken. Gefordert ist, dass bei Kollisionen mit der Bundesliga und der Frauenbundesliga (und den darunterliegenden Ligen) kein Verlegungsrecht mehr besteht. Wolfgang DeCauter merkt an, dass bisher sämtliche Teilnahmen auf deutscher Ebene als Grund möglich für Jugendbereich zählten, weshalb man keine Termine mehr finden könne.</p> <p>Die Stimmzahl ändert sich kurzzeitig für diesen Antrag auf 111.</p> <p>Der Antrag wird einstimmig angenommen.</p>
<b>Antrag 7 JSpO</b>	
<b>Erklärung</b>	<p>Uwe Claussen: Die Ergebnisse sähen unattraktiv aus, wenn sie aus so hohen Zahlen bestünden. Gerade in der Coronazeit gebe es viele Ausfälle. In einem Fallbeispiel kam ein Spieler eine Minute zu spät wegen eines Staus und verlor dadurch die Partie. Für einen kampflosen Punkt würde man doppelt bestraft werden. Er stellt weitere Fallbeispiele und Berechnungen anhand der Tabellen (siehe Berichtsheft) vor. Die Auswirkungen würden wahrscheinlich eine überschaubare Anzahl von Punkten betreffen, allerdings gebe es bedenkliche mathematische Auswirkungen.</p>
<b>Diskussion</b>	<p>Alexander Kratz: Die 3-2-1 Regelung könne sinnvoll sein, wenn jemand eine besonders lange Anreise hat, aber dann spielfrei bekommt. Dann soll die Regelung Anreiz geben, die Mannschaften voll zu bekommen.</p> <p>Tobias Niesel: Es gebe die Gastspielerregelung für Mannschaftsmeisterschaften im Mädchenbereich, die es ermöglicht, die Mannschaft mit Gastspielerinnen aufzufüllen. Dennoch sollte man stets überlegen, ob die Mannschaft spielfähig ist und antreten kann.</p> <p>Christian Goldschmidt: Die Regelung wurde eingeführt, um kampfloses Aufgeben sportlich zu bestrafen, nicht nur finanziell. Zuvor wurde oft taktisch das erste Brett freigelassen. Bei einem Tagesturnier könne man davon ausgehen, dass Mannschaften komplett sind, weil sie mehrtägig vor Ort sind, weshalb die Regel dort auch nicht mehr angewendet würde. Wohl aber habe sie sich positiv in den Jugendligen bewährt.</p> <p>Jeffrey Paulus:</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 10 Anträge	
	<p>Bei Tagesturnieren müsse aufgerückt werden und es greife die 2-Punkte Regel.</p> <p>Wolfgang DeCauter: Im Ligenbetrieb sei die Regel nicht umsetzbar wegen der Ungewissheit, ob ein Spieler erscheine.</p> <p>Alexander Kratz: Alexander Bösel habe eine Aufrutschpflicht angeregt. Entweder müsse man auf Karenzzeit warten oder aufrutschen. Dies funktioniere im Jugendbereich des Münsterlands gut.</p>
<b>Verfahrens- frage</b>	<p>Hartmut Dürkop: Im Vorfeld habe es Emails von Berthold Plischke gegeben, der Änderungen an dem Antrag wollte. Dieser ist aber nicht anwesend.</p> <p>Wolfgang DeCauter erklärt, es habe Änderungsideen für den Antrag gegeben, z.B., nicht in Mannschafts- sondern nur in Brettpunkten zu bestrafen.</p> <p>Jeffrey Paulus: Es sei kein offizieller Antrag zur Änderung eingegangen und aktuelle Portale könnten das auch gar nicht umsetzen. Daher sei es ein Diskussionsimpuls, aber es kam nicht zu einer offiziellen Anpassung des Antrags.</p> <p>Der Antrag wird bei 23 Stimmen dafür, 81 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt.</p>
<b>Antrag 8 JSpO</b>	<p>Jeffrey Paulus stellt fest, dass es sich nicht um einen Antrag handelt, sondern einen Diskussionsbeitrag. Deswegen wird es in Top 13 verschoben.</p>

TOP 13 Verschiedenes und Ankündigungen	
<b>Antrag 8 JSpO</b>	<p>Diskussionsbeitrag: Entscheidungen im Protestfall</p> <p>Malte Böhm: Nach einem Protest treffe sich der SuSa in der Kommission. In dem konkreten Fall wurde der Protest abgelehnt. Ein Protest koste 200€, es könne aber entschieden werden, dass von den 200€ etwas zurücküberwiesen wird.</p> <p>Wolfgang DeCauter: Eine Entscheidung vom SuSa hätte zurückgenommen werden können, wurde sie aber nicht. Uwe habe es jedoch so verstanden, dass sie nicht revidiert hätte werden können.</p> <p>Malte Böhm: Es wäre keine willkürliche Entscheidung, sondern sie sei nach einem Verfahren geschehen. Der Protest musste abgelehnt werden, weil nicht gegen die Spielordnung gehandelt wurde. Der SuSa könne nur prüfen, ob gemäß der Spielordnung gehandelt</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 13 Verschiedenes und Ankündigungen	
	<p>wurde oder nicht. Er könne nicht entscheiden, ob sportlich entschieden werden soll oder nicht.</p> <p>Verena Wunderlich: Malte Böhm hatte Uwe angerufen, um ihm zu raten, den Protest aus finanziellen Gründen zurückzuziehen, da er abgelehnt werde. Uwe habe Maltes Anruf so falsch verstanden, dass sowieso nichts mehr geändert werden könnte.</p>
Delegationsplätze auf der NRW-JEM	<p>Werner Wilfried Jentzsch: Es gebe das Problem, dass bestimmten Verbänden nur eine gewisse Anzahl an Plätzen in Delegationen auf NRW-JEM zugewiesen werden, die nicht reichten. Dieses Jahr hätten sie nur fünf bekommen, bräuchten aber neun. Er stellt daraufhin in frage, ob die offene Meisterschaft sein müsse, da sie Plätze wegnehme. Die Gründe, warum man mehr Begleiter dabei haben wollte, seien vielfältig und berechtigt. Die Plätze der offenen Meisterschaft sollten lieber auf die Verbände verteilt werden.</p> <p>Alexander Kratz: Warum das offene Turnier eingeführt wurde Damals, als die offene Meisterschaft eingeführt wurde, war die Jugendherberge noch nicht überbelegt, sondern die Schachjugend hatte eher Risiko, dass sie die Herberge nicht ganz für sich hatten. Die offene Meisterschaft diene also Planungssicherheitszwecken. Das offene Turnier komme super an und schnell kämen viele Anmeldungen. Das Turnier hätte theoretisch mehr als 50 Teilnehmende haben können. Dies sei schön für Geschwister oder Spieler, die sich nicht qualifiziert haben. Ein Faktor für mehr Begleiter könne sein, dass die u8 auf deutscher Ebene eingeführt wurde, wodurch die u10 immer jünger werde, wo Begleiter mehr Sinn machten. Aber auch hier sei dies nur in manchen Fällen gerechtfertigt, denn manchmal müsse die Begleitung auch nicht unbedingt sein. Aktuell werde die Herberge zu klein. Seine Idee sei also, da die Schachjugend NRW eventuell ebenfalls eine u8 einführen müsste, die u8 und u10 auszulagern. Eltern hätten oft hohe Ansprüche, denen die Herberge nicht gerecht werden könne, da sie qualitativ nicht hochwertig sei und auch nicht genug Doppelzimmer habe. Er bittet das Plenum gerne um Vorschläge. In der Theorie sei ein Umzug von Kranenburg möglich, aber es wurden noch keine bezahlbaren Alternativen gefunden.</p> <p>Tobias Niesel berichtet von der Lage in den Verbänden: Die Zahl der Anfragen passte zufällig genau zur Zahl der Plätze. Er merkt an, es sei eine Veranstaltung für die Jugendlichen, auf der Eltern notwendig seien, aber nicht zwangsläufig noch mehr dazukommen müssten.</p> <p>Christian Goldschmidt: Es gebe einen offensichtlichen Bedarf an einem Jugend-open, für alles sei aber kein Platz. Es sei eine Entscheidung notwendig, entweder das Jugend-open auszulagern oder die u10/u8 separat auszutragen, was attraktiver sei. Dann könne sich das Jugendopen</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 13 Verschiedenes und Ankündigungen	
	<p>auch zu einer Veranstaltung ordentlicher Größe entwickeln.</p> <p>Verena berichtet aus Elternsicht: Die Eltern investierten viel Zeit, Energie und Geld in das Kind. Sie wollten dann bei der Meisterschaft auch dabei sein, um im Doppelzimmer für Ruhe zu sorgen, statt ihr Kind in ein 6er Zimmer zu schicken. Viele Eltern gehen mit ihren Kindern in Ferienwohnungen. Es sei auch ungünstig, die Kinder auf die Weise aus der Veranstaltung herauszuziehen. Eltern könnten auf der Meisterschaft als störend empfunden werden, seien zum Teil aber auch notwendig.</p> <p>Wolfgang DeCauter: Es gebe deutlich mehr Anfragen als Plätze, allein schon für das Trainerteam. Er fände die Idee der Auslagerung der u8 und u10 charmant.</p> <p>Einige Teilnehmenden aus dem Plenum schließen sich der Idee an.</p> <p>Hannah DeCauter regt an, die Spitzenbretter online zu übertragen, damit die Begleiter die Kinder spielen sehen können.</p> <p>Alexander Kratz bemerkt dazu, dass das sehr aufwändig sei, weil die Bretter geliehen werden müssten und für Abendturniere immer auf- und abgebaut werden müssten. Also sei es aus logistischen Gründen schwierig umzusetzen, aber die Idee sei bereits da.</p>
<b>Transparenz bei der Freiplatzvergabe</b>	<p>Malte Böhm: Die Gründe für die Berücksichtigung kämen aus verschiedensten Überlegungen. Die Auswahl erfolgte auf verschiedensten Ebenen (DWZ, Entwicklung, etc., Vorjahresmeister, Fehlverhalten). Nicht nur die DWZ-stärksten würden ausgewählt, denn diese sollen z.B. selbst den sportlichen Ehrgeiz zeigen. Die aktuelle Regelung („besonders qualifizierte Kinder“) biete sehr viel Freiheit.</p> <p>Jeffrey Paulus: Dringender Hinweis, das Ganze nicht in einen zu starren Rahmen zu drücken. Jede Regelung bringe Folgemöglichkeiten der Manipulation. Die „Schwarmintelligenz“ im SuSa bei Entscheidungen führe fast sicher immer zu einem guten Ergebnis. Das einzige mathematisch messbare wäre DWZ und Entwicklung. Das zeige aber nicht immer bessere Qualifizierung. In dem Thema habe es viel zu viel Streit gegeben, was zu Unsicherheiten bis in die Verbände führe.</p> <p>Wolfgang DeCauter: Das DWZ-Regelungsturnier früher führte dazu, dass manche alles verloren, während manche hunderte DWZ gewinnen und nominiert wurden. Der Sportausschuss habe damals entschieden, das Turnier nicht mitzuwerten.</p> <p>Nils Henrotte:</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 13 Verschiedenes und Ankündigungen	
	<p>Wünscht sich mehr Transparenz, damit Kinder nachvollziehen können, warum oder warum nicht der Freiplatz vergeben wurde.</p> <p>Malte Böhm: Kinder fingen aus Sorge an, bestimmte Turniere vor dem Stichtag nicht mehr zu spielen, um keine DWZ zu verlieren.</p>
<b>Die u8-Meisterschaft auf deutscher Ebene</b>	<p>Tobias Niesel: Die Qualifikation laufe regional und es werden noch Schiedsrichter für das Turnier am nächsten Sonntag gesucht. Er ruft auf, mitzumachen und ihn anzusprechen.</p>
<b>Die Personallage des Vorstands</b>	<p>Alexander Kratz: Der Jugendvorstand sei schon lange in ähnlicher Konstellation. Es solle nicht der Eindruck entstehen, dass man in den Kreis nicht hereinkomme. Er lädt ein, gerne auf den Vorstand zuzukommen und mitzumachen. Vor allem immer gesucht seien Helfer im Bereich Spielleiter, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenschach, Grand Prix, Schiedsrichter auf diversen Veranstaltungen und Webentwicklung (Homepage).</p>
<b>Schulschach Landesfinale</b>	<p>Alexander Kratz: Ruft auf, gerne mitzuhelfen, sich dafür bei ihm zu melden und auch andere zu fragen. Vor allem gesucht würden Schiedsrichter und Turnierleiter (kein Schein notwendig); Turnierleiter sollten sich mit Swiss Chess auskennen, Schulbefreiung &amp; Sonderurlaub seien grundsätzlich möglich.</p>
<b>Ergebnisdienst</b>	<p>Ralf Chadt-Rausch: Der Ergebnisdienst werde nächstes Jahr nicht mehr betrieben, da er zu viele Fehler und immer neue Fehler habe, wodurch der Betrieb nicht mehr garantiert werden könne. Es gäbe Versuche, den Dienst von der Firma Nu zu übernehmen. Er solle am 01.09.23 in Betrieb gehen, aber auf DSB-Seiten gebe es momentan Verzögerungen, wodurch es auch der 01.10.23 werden könnte. Es wird eine Übergangszeit geben müssen.</p> <p>Hartmut Dürkop: Fragt nach einem Hackerangriff im Ergebnisdienst (Portal 64)</p> <p>Ralf Chadt-Rausch: Es habe keinen Hackerangriff gegeben, sondern Skripte hätten nicht funktioniert und müssten neu geschrieben werden. Eine Open-Source Lösung sei keine Alternative, da keine Firma dahinterstehe, die einsteht, falls wirklich was passiert. Es hafte, wer den Server betreibt.</p>
<b>Sexualisierte Gewalt</b>	<p>Ralf Chadt-Rausch: Es werde eine Person benötigt mit entsprechenden Qualifikationen, die einen Posten im Bereich „sexualisierte Gewalt“ übernehmen kann. Es gebe dafür Fördergelder, die nicht mehr gegeben werden, wenn der Posten nicht besetzt werden kann. Es ist auch denkbar, dass Ähnliches bald für den Posten im Bereich "Diversity" gelten wird. Wolfgang DeCauter: Fragt nach, wo die Führungszeugnisse gelagert und entgegengenommen würden und ob</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

TOP 13 Verschiedenes und Ankündigungen	
	<p>die Verbände das auch könnten.</p> <p>Ralf Chadt-Rausch: Er bekomme die zur Einsicht, registriere sie und schicke sie zurück, da sie nicht einbehalten werden dürfen. Grundsätzlich sei es ein Vorteil, wenn jemand aus den Verbänden die Führungszeugnisse schon gesammelt hätte und weitergebe. Die Bescheinigung ausstellen könne jeder Verband theoretisch selber. Mivis mache derzeit mehrere Probleme.</p>
<b>Passive Mitglieder</b>	<p>Ralf Chadt-Rausch: Auf dem nächsten Kongress solle ein Antrag gestellt werden, dass eingeführt wird, dass man passives Mitglied mit reduzierten Mitgliedsbeiträgen sein kann.</p>
<b>Schulschach Landesfinale Qualifikation</b>	<p>Horst Hadebusch: Es gebe ein Problem im Kreis Rhein-Sieg, dass der Turnierleiter eigene Regeln mache, z.B. die Berliner Wertung in 4er-Kämpfen. Er möchte das Schulamt anschreiben, dass es so nicht mehr funktionieren könne, weil die Regelungen für Qualifikationsturniere nicht erfüllt würden. Er fragt, was er tun kann um das zu bewirken.</p> <p>Christian Goldschmidt: Die Kreise seien im Prinzip völlig frei darin, in welchem Modus sie ihre Meisterschaften austragen. Seine Idee sei, grundsätzlich eine Schulschach-Spielordnung einzuführen. Gerade sei diese nicht in Stein gemeißelt. Horst Hadebusch könne eine Beschwerde schreiben, diese an ihn weiterleiten und das Turnier nicht als Qualifikationsturnier anerkennen.</p>
<b>Arbeitskreis Motto und Logo</b>	<p>Annika Liebelt: Der Arbeitskreis für die Modernisierung des Logos und Mottos der Schachjugend NRW habe sich letztes Jahr gegründet, einige Male getroffen und befinde sich derzeit in den finalen Design- und Reflexionsphasen. Sie seien positiv gestimmt und erhofften sich für dieses Jahr positive Ergebnisse.</p>
<b>Turnierankündigung</b>	<p>Christian Goldschmidt kündigt ein großes Schnellschachturnier in Brackel am Sa, 19.08.2023 an.</p>

# Protokoll der Jahreshauptversammlung der SJNRW 2023

A. Liebelt

Gez. Annika Liebelt  
Protokollführerin  
Osnabrück, 18.03.2023

J. Paulus

Gez. Jeffrey Paulus  
Versammlungsführer  
Düsseldorf, 25.03.23

M. Böhm

Gez. Malte Böhm  
Vorsitzende für „Sport- und Spielbetrieb“  
Dortmund, 25.03.23